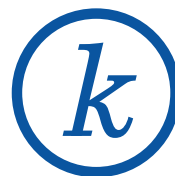


Merkblatt und Information

Für potentielle
Lizenznehmerinnen und
Lizenznehmer und für Interessierte



das k

Das Bild der Not - der
eigenen und der des
Gemeinwohls - als
Ausgangspunkt.

1. Anlass

Immer mehr Menschen fühlen sich ausgebrannt, leer und von sich abgerückt. Angst scheint ein steuerndes Element zu sein. Eine wirtschaftliche und politische Krise jagt die nächste. Glaubenskriege zermürben Menschen, kultivierte Lebensräume und die Natur. Macht um ihrer Selbstwillen scheint ein erstrebtes Kulturgut zu sein. Der Zustand der Natur verschlechtert sich. ExpertInnen zufolge aufgrund der Art und Weise wie und welche Ressourcen dieser Erde vom Menschen verbraucht werden.

In der Vergangenheit war ein mächtiger Teil der Menschheit nicht in der Lage so zu handeln, dass es zu seinem eigenen Wohl, zum Gemeinwohl und zum Wohl der nächsten Generationen gleichermaßen wirkt. Das oben beschriebene Bild zeichnet sich aufgrund von Kommunikationsinhalten von WissenschaftlerInnen, PolitikerInnen, MedienvertreterInnen, WirtschaftlerInnen, Gesundheits- und BildungsexpertInnen. Also durch zentrale und globale Wissensträger und Wissensträgerinnen unserer Gesellschaft.

Dieser Kontext war Ausgangspunkt dafür kontexten, in der Form wie es durch das *k* gekennzeichnet wird, zu begründen, zu entwickeln, weiter zu tragen und nun auch mittels Dienstleistungen, Bildungselementen, Produkten, Artefakten und Strukturen in die Lebensräume zu stellen. Und es war Anlass dafür ein Instrument zu schaffen, das jeder Mensch für sich alleine und gemeinsam mit anderen bedienen und nutzen kann, um so für sein eigenes Wohl, das Wohl der Gesellschaft und für das Wohl der nächsten Generation zu sorgen.

2. Wofür

Kontexten gemäß dem k wirkt und fördert kongruentes (wenn alles zusammen passt) Handeln in Richtung Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen. Auf allen Ebenen und in allen Kontexten wo der einzelne Mensch es möchte.

3. Eine kurze Definition

Das k ist Faktor, Indikator und Kennzeichen für verbinden, wirken und handeln in Richtung Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen. Dies gilt für die Menschen, Themen, Strukturen und Prozesse/Abläufe.

4. Das k steht für ...

kontexten, kongruent, kommunizieren, kontaktieren, kooperieren (verbinden), kontemplieren, konzentrieren, konstruieren (zusammenbauen) ...

5. Innovation

Die Innovation des k ist unter anderem:

- Es schließt nichts und niemanden ein und schließt nichts und niemanden aus.
- Es wirkt menschen- und weltverbindend.
- Es wirkt und ist positioniert auf Ebenen von Individuum, Gemeinschaft, Gesellschaft, Thema und Struktur gleichermaßen.
- Es wirkt in Richtung Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen.

Das k begünstigt zahlreiche Folge-Innovationen und damit auch Evolution.

6. Die Rolle des k

Das k verbindet Menschen, Themen, Strukturen und Prozesse. Es ist Faktor, Indikator und Instrument in Sachen Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen. Es ist damit Drehscheibe für Elemente, die mit dem k in Berührung kommen. Faktor ist eine Einflussgröße, Indikator ist ein Anzeiger, der die Annäherung oder Abweichung von einem Zustand anzeigt und als Instrument unterstützt das k beim Handeln praktisch. Die daraus resultierende Funktion der Drehscheibe sorgt für Fluss und damit für Vitalität beim kontexten in Richtung Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen.

Mir scheint es günstig an dieser Stelle zur sachlichen Beschreibung eine etwas bildhaftere hinzuzufügen

Das k ist Drehscheibe und Struktur für Kommunikation, Entfaltung, Schöpfung, Wirtschaft, Konstruktion und Kreativität. In seiner Funktion als Drehscheibe ist es Kompass im Emergenzraum und Kompass inmitten von unterschiedlichen Welten. Es ist ein neutraler und damit verbindender Ort – räumlich oder imaginär - wo jeder und jede Zugang hat, in dem ausgetauscht werden kann. Das k ist einfach und es steht für eine Richtung: in Richtung Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen, also schließt es nichts und niemanden ein und schließt auch nichts und niemanden aus.

Indikatoren (*lat. indicare, „anzeigen“*) sind allgemein Hilfsmittel, die gewisse Informationen anzeigen sollen. Sie gestatten die Feststellung von Zuständen und die Verfolgung von Abläufen, indem sie das Erreichen oder Verlassen bestimmter Zustände anzeigen. *Quelle: Wikipedia/ Indikator (Chemie)*



Faktor ist Einflussgröße. Indikator ist ein Anzeiger. Instrument und Prozess fürs Bewegen. Ist Richtung.

Das k ist Einflussgröße und Indikator zugleich. Kontexten ist eine Möglichkeit sich dem k anzunähern. Je mehr man mit dem k kontextet, desto mehr nähert man sich dem k -Indikator – der mitunter Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen ist – an.

Dazu braucht es „Bildgebende Verfahren“, die die Annäherung an die Kongruenzlinie oder deren Verlassen anzeigen. Kongruenzchecks sind solche Verfahren. Der Somatische Marker und der 5-PM Kongruenzcheck dienen zum Beispiel auf vielen Ebenen der Anzeige der Kongruenz.

Das k ist auch Instrument und Prozess, es ist ein Richtungsgeber, wie die Nadel im Kompass. Es ist auch Eigenwohl zu kommunizieren, was es für das eigene Wohl braucht.

Das k fordert, fördert und gibt

Es fordert und fördert Identitätsbildung und Positionierung.

Es fordert und fördert Wirtschaftsstrukturen, die dem Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen dienen.

Es fordert und fördert politische Strukturen, die dem Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen dienen.

Es gibt Richtung und somit Orientierung im Emergenzraum – also in Phasen von Übergängen, die mitunter verwirrend und chaotisch wirken können. Eine Richtung, die Menschen und Welten verbindet und die nichts und niemanden einschließt und nichts und niemanden ausschließt und in Richtung Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen wirkt. Und dabei behält jeder Mensch Boden unter den eigenen Füßen.

7. Wie macht es das?

Es macht das, indem es ein theoretisches Referenzkonstrukt (inkl. Theorien und Modellen), konkrete Instrumente (Werkzeuge) sowie Checks (Messverfahren) und Strukturen, die ein Handeln gemäß dem k fördern, tragen und begünstigen, zur Verfügung stellt. Alle genannten Teile sind in jedem Element in Richtung Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen ausgerichtet, dahin geeicht und kalibriert. Und damit wirkt jede Handlung - aufgrund des Phänomens der fraktalen Kongruenz (wenn alles zusammen passt) - in eben diese Richtung.

8. Beschreibung

Das k

Das Kontexten hat mit dem k ein Kennzeichen zur Verfügung, das kongruent gekontextete Güter, Produkte, Artefakte, Dienstleistungen, Prozesse, Abläufe, Organisationseinheiten, Unternehmen und Strukturen, die dem Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen dienen, kennzeichnet.

Dieser Anspruch gilt auf allen Ebenen der Betrachtung, Konstruktion, Produktion, Umsetzung, der Rückführung von einzelnen Teilen und des Schöpfungsprozesses. Das k ist sowohl faktisch - an dem im Moment Bestehenden - wie auch als Entwicklungsprozess in Richtung Eigenwohl und Gemeinwohl

gleichermaßen angelegt. Beispiele dafür sind:

- die thematische Annäherung an den Kern und an die Facetten eines Themas, eines Produktes, eines Artefakts, einer Dienstleistung, einer Organisation,
- die Entwicklung von Themen, Gütern, Produkten, Artefakten.
- deren Herstellung / Produktion,
- wie auch bei deren Nutzung
- und deren Rückführung in die Natur, woraus wieder Nährboden für Neues entsteht.
- sowie Prozesse der Gestaltung und Implementierung von Organisations- und Ablaufstrukturen,
- Prozesse, die Menschen gesellschaftlich, politisch und wirtschaftlich verbinden und koordinieren.

Diese Zyklen gelten für materielle, immaterielle und geistige Güter und Strukturen. Explizit seien an dieser Stelle neben Gebrauchs- und Konsumgütern auch Güter der Dienstleistung, Bildung und gesellschaftlicher und kultureller Leistungen genannt. In jeder Phase geht es in Verbindung mit dem *k* darum in Richtung Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen zu wirken und zu handeln.

Am Beispiel der Kulturtechnik *wirtschaften* betrachtet, potenziert und verbreitet der *k*-Faktor die Wirkung vom Kontexten zum Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen und prägt so die jeweils damit in Verbindung stehenden Lebensräume, Organisations- und Ablaufstrukturen.

Knackpunkte

Diesen Kriterien von Beginn weg vollumfänglich zu entsprechen ist in der aktuellen gesellschaftlichen Situation scheinbar schier unmöglich. Dieser Kontext kann dazu führen, dass die Augen vor essenziellen Maßnahmen verschlossen werden und im Grunde weiter wie bisher gehandelt wird und sich lediglich die Verpackung verändert. Oder, dass sich der Mensch dieser *k*-Richtung bewusst ist und jetzt in diesem Moment beginnt, entschlossen in Richtung Eigen- und Gemeinwohl gleichermaßen zu handeln.

Ansatzpunkt

Wie beim Kontexten, so auch beim *k*: Man muss nicht schon dort sein, man muss auch nicht alles gleich drauf haben. Aber es muss drin liegen, zum Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen handeln zu wollen und dieses Wollen auch konsequent Schritt für Schritt in die Tat umzusetzen.

Das *k* steht also für einen entschlossenen Prozess in Richtung Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen zu handeln. Er steht auch dafür, dass Menschen, Unternehmen und Organisationen stets in diese Richtung wirken und dies anhand der *k*-Werkzeuge auch glaubhaft dokumentieren und belegen.

Das bedeutet das *k* steht für dynamische Entwicklungsprozesse, die ein Thema in Richtung Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen bewegen – in Verbindung mit Gütern, Produkten, Artefakten, Dienstleistungen und Organisationen.

9. Voraussetzungen

Voraussetzungen um den k -Faktor zu erhalten und zu führen sind:

- Kenntnis über das Kontexten mit dem k .
- Kenntnis und Fähigkeit in der Anwendung und Nutzung der k -Werkzeuge.
- Führen einer k -Prozessdokumentation, einer k -Geschichtsschreibung und persönliche, wie auch schriftliche Kommunikation dieser an und mit der Lizenzgeberin.
- Entrichten einer entsprechenden k -Lizenzgebühr, mit der die Struktur und Plattform für Kontexten in Richtung Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen in der Gesellschaft zur Verfügung gestellt, gepflegt und weiterentwickelt wird und auf diese Weise dem Eigenwohl des Lizenznehmers und dem Gemeinwohl gleichermaßen dient.
- Einmal jährlich Weiterbildung – das bedeutet die Teilnahme an einer Projektwerkstatt mit Theorieinput.

10. Lizenzverträge

Für die wirtschaftliche Nutzung des k sorgen Lizenzverträge, die ein kooperatives Handeln in Richtung Eigen- und Gemeinwohl gleichermaßen sicherstellen. Es gibt 7 Formen der Lizenznahme:

- Lizenz für die GenossInnenschaft
- Lizenz der k -Struktur GmbH
- Lizenz im Kontext des Schöpfens von Artefakten, Produkten, Dienstleistungen, Prozessen und Modellen mit dem k
- Lizenz im Kontext eines c-moving Projekts
- Lizenz im internen Kontext eines Unternehmens
- Lizenz im Kontext eines Schulungs- und Beratungsunternehmens
- Lizenz im Kontext einer Kontexterei

Leistungen, die mit dem Lizenzvertrag zur Verfügung gestellt werden:

- Nutzen und zur Verfügung stellen der k -Struktur und k -Kultur Elemente (Webseiten, Plattform, Kommunikation im Außen)
- Gespräch und Reflexion der k -Prozessdokumentation/ Geschichtsschreibung inkl. Ausblick auf weitere Entwicklungen (Innovation) im Ausmaß von 4-8 Stunden pro Jahr.
- Nutzen der Werkzeuge und Konzepte für eigene Vorhaben und das eigenen Unternehmen nach innen und mit dem Umfeld. Die Nutzung der Werkzeuge mit dem Umfeld erfolgt nicht kommerziell, auch nicht mittels Tauschgeschäften.
- Teilnahme an einer Projektwerkstatt pro Jahr
- Abhängig von der Form der Lizenznahme: Werkzeuge und Konzepte zur kommerziellen Nutzung.

Bei der Lizenznahme kommt es auf die jeweilige Form an. Menschen, die k -Werkzeuge und Konzepte kommerziell nutzen, müssen speziell dafür vorgesehene Schulungsinhalte durchlaufen und absolvieren und die fachliche wie auch persönliche Fähigkeit aufweisen, diese Werkzeuge und Konzepte an Dritte weiter zu geben.

Gründe für die Auflösung eines Lizenzvertrages:

- Nichterfüllung einer der genannten Voraussetzungen
- Kündigung durch die LizenznehmerIn
- Kündigung durch die Lizenzgeberin unter Anführung von Gründen
- Die k-Prozessdokumentation / die Geschichtsschreibung entspricht nicht dem Kontexten in Richtung Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen. Es wird dem Kontexten zuwider gehandelt oder es werden im Vergleich zum Vorjahr, keine weiteren Entwicklungen in Richtung Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen vollzogen.

11. Das Einende, die Existenz einer Richtung

Das Einende besteht aus einzelnen Schritten. Der Weg beginnt mit dem nächsten Schritt. Einzelne Schritte können sein:

- Das Einende ist, als erstes der Gedanke und die Vorstellung, dass der Mensch weiter auf dieser Erde leben will und dass er dieses Wollen erkennt.
- Dass der Mensch möchte, dass es ihm gut geht. (Eigenwohl)
- Ist das Verstehen und Erkennen, dass das eigene Wohl mit dem Gemeinwohl verbunden ist.
- Als nächsten Schritt ist es das Wollen und der Glaube daran, dass der Mensch zum Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen handeln will und ebenso handeln kann.
- Und die Überzeugung, wenn der einzelne Mensch das kongruent tut, dies über sein Wirken und seine Haltung ausstrahlt und so für ein Klima des Eigenwohls und Gemeinwohls gleichermaßen sorgt und dieses erwirkt. Dieses Klima wirkt menschen- und weltenverbindend.
- Und es darf Menschen geben, die nicht länger auf dieser Erde leben wollen.
- Die nicht wollen, dass es ihnen gut geht.
- Die nicht finden, dass das eigene Wohl oder Unwohl mit dem Gemeinwohl oder Gemeinunwohl verbunden ist.
- Das Nichtwollen und der Nichtglaube daran, dass der Mensch zum Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen handeln kann.
- Und die Nichtüberzeugung, wenn der einzelne Mensch das kongruent tut dies über sein Wirken und seine Haltung ausstrahlt und so für ein Klima des Eigenwohls und Gemeinwohls gleichermaßen sorgt und dieses erwirkt. Dieses Klima wirkt nicht menschen- und weltenverbindend.
- Und dann gibt es Menschen, denen das k egal ist.

Auch dafür wirkt Kontexten mit dem k, denn dann haben sich wohl Menschen für einen oder mehrere der fünf letzt genannten Punkte entschieden. Der Mensch tendiert von einer größeren Not weg zu lenken. Wo die geringere Not bereits als wohltuender als die größere Not erlebt wird. Oft ist im Vergleich zur größeren Not die kleinere Not wohltuend. Auch das ist ein Teil des Menschseins und ein Schritt.

Weitere Informationen auf de folgenden Webseiten:

k-struktur.eu

diekontexterin.org

derkontexter.at

kontexten.org

c-moving.org

rosazwetschke.org



ROS AZWETSCHKE

Nutzungsrechte:

Dieser Text ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte dazu liegen bei der Medieninhaberin. Reproduktion und Vervielfältigung jedweder Art ist nur mit schriftlicher Genehmigung erlaubt. Falls Sie Textpassagen dieses Dokuments nutzen möchten, beachten Sie bitte, dass dieses Werk als Quelle für das Kontexten zum Eigenwohl und Gemeinwohl gleichermaßen dient. Textpassagen daraus können als Zitate unter Verwendung folgender Quellenangaben genutzt werden:

Medieninhaberin:

Merkblatt und Information: [das k](#) / [Claudia Wagner](#) / [Verlag Rosa Zwetschke](#) / [Rauris 2018](#)
k-Struktur GmbH, 5661 Rauris, Traunerfeldweg 46.